Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatsſchrift zur Förderung der Orcheſter- und Hausmuſik
Offizielles Organ des Eidgenöſſiſchen Orcheſterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

Redaktion: J. B. Hilber, Muſikdirektor, Luzern. A. Piguet du Fay, Prof. de musique, Zurich

Einsiedeln, Mai / Mai 1935 **No. 5** **2. Jahrgang / 2ème Année**

Willkommen den Delegierten in Zug

Das Zugerland gehört zu den reizendſten Fleckchen Erde unſeres ſchönen Heimatlandes. Zwiſchen dem waldbekränzten Zugerberg und dem idylliſchen, blauen See, lieblich hingebettet, liegt die altehrwürdige, turmbewehrte Kantonshauptſtadt, das Entzücken des Beſuchers. Ein Kranz von trotzigen alten Feſtungstürmen umſchließt das alte Weichbild der innern Stadt, während das neuere Induſtriequartier ſich gegen Baar hin entwickelt hat. Das Villenquartier, an die geruhſamen, ſonnigen Halden des langſam anſteigenden Berges gelehnt, iſt in ſtetem Wachſen begriffen.

Am Seegeſtade grüßen uns ſchöne und ſchattige Anlagen. Ein granitener Denkſtein mit der Widmung unſerer großen Zuger-Dichterin Iſabella Kaiſer erinnert uns an die Kataſtrophe von 1887, da ein Teil der Vorſtadt in den See verſank. Das Jahr 1935 hat uns bereits den fünfhundertſten Jahrestag der furchtbaren Kataſtrophe gebracht, da die unterſte Gaſſe der Altſtadt in die Fluten des ſonſt ſo ſonnigen und friedlichen Sees verſchwand, über ſechszig Menſchenleben jäh knickend.

Ein Blick über den See zeigt uns ein überwältigendes Panorama der ſtolzen Alpenwelt, die ſich zwiſchen der königlichen Rigi und dem reckenhaften Pilatus in ihrem Firnenglanze einzigartig ſchön ausbreitet; es ſind die Rieſen des Berneroberlandes.

Die Altſtadt zeigt uns zwei altertümliche Gaſſen, den Fiſchmarkt, die Liebfrauenkapelle und das alte Rathaus mit dem reichhaltigen hiſtoriſchen Muſeum. Angebaut iſt der Rathauskeller mit der Zunftſtube. Die Faſſade dieſer beiden vielbeachteten Gebäude zieren kunſtvolle Fresken, welche geſchichtliche Epiſoden darſtellen.

Durch das romantiſche Tor des 600 Jahre alten Zytturms mit einer ſeltenen aſtronomiſchen Uhr gelangen wir auf den Kolingplatz und damit in das eigentliche Zentrum des „ſchweizeriſchen Nürnbergs", ein großartiger Platz, zu dem die maſſive Pflaſterung ausgezeichnet paßt. Wir ſtehen vor dem kraftſtrotzenden Großhaus, das anno 1487 von Landammann W. Steiner erbaut worden iſt,